

KN
6.3.18

Vernetzte Hilfen bei Trauer und Trauma

KIEL. Das Zentrum für Integrative Psychiatrie Kiel (ZIP) und der Kieler Arbeitskreis Trauerbegleitung wollen ihre Zusammenarbeit verstärken. Das ist ein Ergebnis eines Fachseminars über „Trauma und Trauer“, an dem etwa 50 Menschen teilnahmen.

Das Thema sei aktuell und betreffe zum Beispiel Eltern, die ihr Kind verloren haben oder die Flüchtlinge, die durch Erfahrungen von Krieg und Flucht traumatisiert seien, berichtet Klaus Onnasch vom Arbeitskreis. Nach schweren Verlusten führe es oft weiter, in Gruppen oder in offenen Angeboten wie Trauercafés die Trauer zu äußern. Dazu gibt es nach seinen Angaben in Kiel vielfältige Möglichkeiten, die im Kieler Arbeitskreis Trauerbegleitung vernetzt und auf der Webseite www.trauerlandschaft-kiel.de zu finden sind. Manchmal aber sitze die Verwundung durch den Verlust in Leib und Seele so tief, dass eine therapeutische Unterstützung am ZIP notwendig werde. Im Anschluss an das Seminar bildete sich eine Initiative für traumatisierte Flüchtlinge (im Kontakt mit der Flüchtlingsambulanz des ZIP). *mad*